**Juni 2026**

**Unsere nächste Reise nach Ostpreußen in unseren Heimatkreis und um weitere Sehenswürdigkeiten unserer Heimat kennenzulernen**

Nach der langen Zwangspause durch das Corona-Geschehen haben wir in Zusammenarbeit mit unserem Patenkreis und der Stadt Verden im vergangenen Jahr eine gemeinsame Reise in unseren Heimatkreis im südlichen Ostpreußen durchgeführt. Da diese Reise eine sehr gute Resonanz sowohl bei den Mitgliedern der Kreisgemeinschaft als auch bei den Bürgern der Stadt Verden und dem Patenkreis gefunden hat, wollen wir im kommenden Jahr wieder Ostpreußen besuchen. Der Termin unserer bevorstehenden Reise wird voraussichtlich vom

1**3.06.-21.06.2026 sein.**

Bei dieser Reise wollen wir den Besuch einiger Höhepunkte früherer Reisen wiederholen, aber auch Teile Ostpreußens besuchen, die wir bei der letzten Reise nur wenig oder gar nicht kennen gelernt haben.

Den Auftakt macht dabei der Besuch von **Thorn an der Weichsel** mit seiner weitgehend erhaltenen mittelalterlichen Altstadt, die insgesamt Teil des UNESCO-Welterbes ist.

Danach geht es weiter zum Besuch der **Marienburg**, dem einstigen Sitz des Hochmeisters des Deutschen Ordens und damit das Zentrum des mächtigen mittelalterlichen Ordensstaates. Ihre Größe und die Raffinesse ihrer Architektur beeindruckt bis heute alle Besucher der mächtigen Burganlage.

Bei Elbing wollen wird den **Drausensee bei einer Schiffsfahrt** erkunden, der zu unserer Reisezeit sicher von blühenden Seerosen und Mummeln bedeckt sein wird. Hier gelangen wir auch an den Oberländischen Kanal. Nachdem wir bei früheren Reisen den Kanal mit dem Schiff befahren haben, wollen wir nun mit dem Besuch eines Maschinenhauses die ingenieurtechnische Meisterleistung der Anlage kennen lernen.

Die Übernachtung an diesem Tage haben wir in einem Hotel im Reich der **„Taberbrücker Kiefern“** vorgesehen.

Beim Besuch der **ermländischen Hauptstadt Allenstein** ist neben der Stadtführung ein weiterer Höhepunkt ein Besuch der „Stiftung Borussia“. Die Stiftung ist 1990 gleich nach der Wende entstanden, als es endlich für polnische Intellektuelle, Literaten, Kulturhistoriker usw. möglich war, über die multikulturelle Vergangenheit der Region, die vorher in Polen hartnäckig als „wiedergewonnene Gebiete“ dargestellt wurde, zu sprechen. Die Gesellschaft engagiert sich für den Dialog zwischen Polen und Deutschen und hat zu den Themen der „Grenzländer“ mehrere Bücher herausgegeben. In Europa wurde sie mit zahlreichen Preisen für ihre Tätigkeit ausgezeichnet. Die Stiftung hat ein in Allenstein einmaliges historisches jüdisches Ritualgebäude zum Sitz - Bet Tahara.

Für die kommenden beiden Nächte haben wir eine ganz besondere Unterkunft vorgesehen: das **Gut und Gestüt Gallingen**. Das erste Schloss an dieser Stelle wurde schon im Jahre 1589 für Freiherrn Botho zu Eulenburg erbaut. Über die Jahrhunderte wurde die Anlage mehrfach umgestaltet und erweitert. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gehörte das Majorat Gallingen zu einem der größten Landgüter der Region. Das jahrzehntelang vernachlässigte Schloss wurde 1996 als Ruine zusammen mit dem Vorwerk von den heutigen Besitzern gekauft und über Jahre mit großem Aufwand restauriert.

Von hier aus besuchen wir **Landsberg,** unsere Partnerstadt im südlichen (polnischen) Teil des Kreises Preußisch Eylau zu einem Treffen mit den heute dort lebenden Bürgern. Bei unserer letzten Reise war dies ein sehr schöner Tag, den wir gerne wiederholen möchten. Danach geht es weiter nach Osten, nach **Masuren,** in das „Land der großen Seen und dunklen Wälder“. Hier werden wir bei dieser Reise besonders den äußersten Süden Ostpreußens mit **Johannisburg** und der **Johannisburger Heide** erkunden.

Wir unternehmen eine Schifffahrt auf den miteinander verbundenen Seen bei R**udczanny** /Ruciane Nida und **eine Stakenbootfahrt** auf dem wohl malerischsten Flüsschen Masurens, der Kruttinna.

Zünftig wird es beim Besuch eines **masurischen Pferdehofes** mit deftigem Abendessen, Folkloremusik und sicher auch einem Wodka dazu.

Schon wieder Richtung Heimat geht unsere Reise zur **frischen Nehrung** und wir erleben eine Fahrt mit einer **historischen Eisenbahn** durch die **Weichselniederung im Danziger Werder**.

Ein Höhepunkt am Ende unserer Reise wird der Besuch von **Danzig** sein. Die mehr als 1.000-jährige Hansestadt hat viel zu bieten. Die nach großen Zerstörungen prächtig restaurierte Altstadt beeindruckt mit erhabenen Patrizierhäusern, hübschen kleinen Gassen mit Boutiquen und Cafés. Alles wird überragt von der mächtigen Marienkirche, einem der größten Backstein-Sakralbauten Europas. Sie sehen den Artushof, den früheren Treffpunkt der hanseatischen Kaufleute mit dem Neptunbrunnen davor, die Frauengasse mit den für Danzig typischen Beischlägen, die heute meist kleine Schmuckläden oder urige Kneipen beherbergen, und an der Mottlau das große Krantor, eines der mächtigsten Hebewerke des Mittelalters. Anschließend bleibt noch genügend Zeit für eigene Unternehmungen. In der Danziger Altstadt gibt es neben historisch Wertvollem und Sehenswertem auch ein quirliges Nachtleben mit kleinen Bars, urigen Kneipen und trendigen Musikclubs zu entdecken.

Unsere Heimreise führt uns **durch Pommern,** wo wir die letzte Übernachtung in einem zum Hotel umgestalteten **mittelalterlichen** **Ritterschloss** tief im pommerschen Buchenwald haben werden. Ein würdiger Abschluss für eine interessante Reise durch das südliche Ostpreußen, zu der wir Sie ganz herzlich einladen möchten.

Das genaue Programm wird voraussichtlich im Herbst feststehen. Gerne schicken wir unsere detaillierte Reisebeschreibung dann allen Interessenten zu.

Kreisgemeinschaft Preußisch Eylau

Evelyn v. Borries

Kreisvorsitzende

Tel. 02103-64759

Preussisch-eylau@landkreis-verden.de